





## Inhalt

#### **Impressum**

Herausgeber: Evang.-Luth. Jerusalemkirche Fichenstr, 18 82024 Taufkirchen V.i.S.d.P.:

Pfarrerin Irene Geiger-Schaller ab 1. September

Pfarrerin Silvia Lüddecke

Redaktion: Michael Bartl

Gestaltung:

Gudrun Sieversen-Wagensonner Druck:

Senser Druck Augsburg "Klimaneutral" gedruckt mit BIO-Farben und ÖKO-Strom

auf Papier aus kontrolliertem forstwirtschaftlichem Waldanbau

Auflage: 1700 Stück

Fotos:

gemeindebrief.de Barbara Ampenberger Michael Bartl

20

23

24

21-22

Redaktionsschluss: für Ausgabe 01/2023: 28. Oktober 2022

Impressum, Inhalt 2-4 Vorwort des Pfarrers Kreuzeinweihung 5 Schöpfung bewahren 6 7 Kirchenmusik Partnerschaft / Meditation 8-9 Bibelgespräch 10 11 Minigottesdienst Gottesdienstplan 12-13 Kindergottesdienst 14-15 Netzcafé 16 Repaircafé 17 Tanzkreis / Spielenachmittag 18 Senioren 19

Mutter Teresa

Familiennachrichten

Werbung

Anschriften





#### "Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben."

(Paul Gerhardt)

Liebe Mitglieder der Jerusalemkirche,

die meisten kennen dieses Lied von Paul Gerhardt aus unse-

rem Gesangbuch (EG 503), und vielleicht hatten Sie ja in den vergangenen Wochen auch schon die Melodie im Kopf oder auf den Lippen.

Das Lied entspricht dem Lebensgefühl vieler Menschen jetzt in den Sommermonaten: Wenn die Sonne scheint, dann zieht es uns hinaus in die Natur. Egal ob für ein paar Stunden, einen ganzen Tag oder endlich in den wohlverdienten Urlaub am Meer oder in den Bergen.

Paul Gerhardt beschreibt in den Liedversen die Natur, in der er Gott am Werk sieht: Blumen und Bäume, Vögel und andere Tiere, der kräftig wachsende Weizen – wer könnte da nicht einstimmen, wenn es heißt: "Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen."?

Doch es bleibt nicht bei der schönen Naturbeschreibung. Gerhardt hat das Lied 1653 gedichtet – fünf Jahre nach Ende der Schrecken des Dreißigjährigen Krieges. Er weiß sehr wohl um das Leid dieses Lebens und drückt es auch in seinen Versen aus. Und trotzdem kann er ein so schönes Lied schreiben.

So möchte auch ich in unseren Zeiten wachsender Angst und Ungewissheit, immer noch zwischen Pandemie und Krieg, also zumindest gefühlt einer immer größeren Bedrohung des Friedens und der Freiheit, trotzdem dieses Lied singen können.

Und Paul Gerhardt geht sogar noch weiter. Letztlich ist für ihn alle Schönheit dieser Welt nur ein Vorgeschmack auf Gottes neue Welt. Ein Gleichnis für die Herrlichkeit Gottes. Unser ganzes Leben soll sich an Gott orientieren. Nicht nur die Natur soll ihrem Schöpfer blühen, sondern auch wir Menschen. So heißt es in Strophe 13: "Hilf mir und segne meinen Geist (...), dass ich dir stetig blühe."

Möge uns dieses Lied dabei helfen und immer wieder daran erinnern, dass wir Menschen nicht nur jedes Jahr aufs Neue eine "liebe Sommerzeit" erleben, sondern dass wir Christen einer wunderbaren ewigen Zeit entgegengehen und schon jetzt im Glauben daran Anteil haben dürfen.

Für mich bringt diese Sommerzeit auch eine ganz neue Wendung, denn Ende Mai habe ich die Nachricht bekommen, dass ich zum ersten September bei Ihnen in Taufkirchen meinen Probedienst fortsetzen werde und die Pfarrstelle übernehmen kann.

Darüber freue ich mich sehr und möchte die Gelegenheit hier gleich nutzen, um mich schon einmal vorzustellen:

Mein Name ist Silvia Lüddecke, ich bin 29 Jahre alt und bin bis Ende August noch Pastorin in Groß Schwülper, einem Ort kurz vor Braunschweig. Nach meinem Vikariat, das ich in zwei kleinen Dörfern im Kreis Peine absolviert habe, trat ich hier im Februar 2021 meine erste Pfarrstelle an. Für mich quasi ein Heimspiel, denn aus der Gegend komme ich auch ursprünglich – aus Abbensen, einem Dorf im Nordkreis des Peiner Landes. Nach dem Schulabschluss 2011 in Peine habe ich im selben Jahr das Theologiestudium in Göttingen begonnen. Zu diesem Entschluss bin ich wohl noch während meiner Konfirmandenzeit gekommen. Nach der Konfirmation habe ich mich bis zum Studienbeginn als Teamerin in der



Gemeinde engagiert und dabei hauptsächlich die Kinderkirche und Konfirmandenarbeit mit betreut. Dies war wohl der Punkt, an dem ich Gefallen an diesem vielfältigen Beruf gefunden und mich dazu entschlossen habe selbst Pastorin zu werden.

Nach der Zwischenprüfung habe ich mich dann dazu entschlossen noch einmal etwas anderes zu sehen und bin für den weiteren Studienverlauf nach Berlin gezogen, wo ich das Großstadtleben auch sehr genossen habe. Nach dem Ersten Examen im Oktober 2018 ging es für mich dann für Vikariat und Probedienst wieder zurück in bekanntes Gebiet.

Der Schritt nun doch weiter weg zu ziehen hat vor allem private Gründe: Mein Partner, Hannes Beims, der auch mit ins Pfarrhaus nach Taufkirchen ziehen wird, hat zum 1. April diesen Jahres eine Stelle beim Bezirk Oberbayern angetreten und so kam auch in mir der Wunsch, die Landeskirche zu wechseln.

Daher freue ich mich, dass es doch recht schnell funktioniert hat und ich schon im September bei Ihnen in der Jerusalemkirche anfangen darf.

Und noch viel mehr freue ich mich darauf, ganz bald die neue Heimat mit ihren vielfältigen Möglichkeiten und so unterschiedlichen Begebenheiten kennenzulernen, auf neue Aufgaben und Herausforderungen, neue Strukturen und insbesondere neue Begegnungen mit den Menschen und den Austausch mit Kollegen\*innen vor Ort.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit Freunden in der Natur unterwegs. Egal ob Wandern, Radtouren oder auf dem Wasser. Wenn es dann draußen kälter und vielleicht etwas ungemütlicher wird, freue ich mich über ein gutes Buch und einen heißen Kaffee. Wenn dann mal ein längerer Urlaub ansteht, bin ich auch gerne weiter weg unterwegs und bereise die Welt. Immer wieder fällt mir dabei auf, wie freundlich einen die Menschen – gerade auch in fremden Kirchen – empfangen und wie wertvoll die Gespräche und Kontakte auch für die Arbeit "zu Hause" sein können.

Mit Blick auf die neuen Aufgaben hier vor Ort freue ich mich darauf Glaube und die Frohe Botschaft sprachfähig werden zu lassen für die und mit den unterschiedlichen Menschen. Wir befinden uns als Kirche in einer sehr spannenden Zeit, die sicherlich so manche Herausforderungen für uns bereithält, aber auch große Chancen bietet. An meiner neuen Aufgabe reizt mich, diesen Fragen nach der Zukunft der Kirche mit Ihnen gemeinsam auf unterschiedlichen Ebenen nachzugehen und vielleicht auch neue Formen von Kirche und Verkündigung zu entdecken.

Nun bin ich gespannt, Sie und Euch persönlich kennenzulernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken.

Ihre und Eure Pfarrerin Silvia Lüddecke

INFO

Die Einführung von Pfarrerin Silvia Lüddecke wird am Sonntag, den 25. September um 16 Uhr unter Mitwirkung von Dekan Steinbauer in der Jerusalemkirche stattfinden.

#### Kreuzeinweihung





# Das Kirchenkreuz ist eingeweiht

Ein langes Projekt ist erfolgreich abgeschlossen – die Jerusalemkirche hat endlich ihr neues Kirchenkreuz.

Dank der finanziellen Unterstützung durch zahlreiche Spender konnte es von der Kunstschlosserei Michael Poitner aus Röhrmoos angefertigt werden. Schon im Winter wurde es aufgestellt und wurde nach coronabedingter Verzögerung in einem Festgottesdienst durch Dekan Mathis Steinbauer am 9. Juli feierlich eingeweiht.

In Grußworten kamen der Taufkirchner Bürgermeister Ullrich Sander, Pfr. Joachim Rohrbach, Vertreter der kath. Nachbargemeinden und natürlich der Künstler Michael Poitner zu Wort. Die Gemeinde erfuhr spannende Details zur Geschichte des Kreuz-Projekts, von der Auswahl des passenden Entwurfs, von der Suche nach dem richtigen Platz für das Kreuz, vom Holz-Muster, vom Fundament bis zum Aufstellen des fertigen Kunstwerks.

Wir freuen uns, dass die Jerusalemkirche jetzt ein Stück mehr auch von außen als Kirche sichtbar ist.

Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung bei diesem Projekt.

Ihr Kirchenvorstand der Jerusalemkirche





# für Neugierige RELIGION

# SCHÖPFUNG BEWAHREN

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das solle der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für "Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung". Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

"Schöpfung bewahren!", das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter "Urzustand" der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische

Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im "Kleinen Katechismus". "Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält... Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein."

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde. es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

EDUARD KOPP

## \*chrismon

Aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Happy Birthday -

50 Jahre Kantorei



Das Jahr 1972 gilt als Geburtsjahr unserer Kantorei. Aber so ganz stimmt das nicht. Bereits 1971 gründeten Marianne Boegner und Gerda Pick - Letztere noch bis vor kurzem aktive Sängerin

im Alt der Kantorei – einen Chor. Auf Bitten der beiden Gründerinnen übernahm Jürgen Sieversen im April 1972 die Leitung der noch jungen Singgemeinschaft. Hauptberuflich war er als Kartograph tätig, verfügte aber über umfangreiche musikalische Erfahrungen als Chor- und Solosänger und spielte selbst Violine.

Geradezu fulminant, so scheint es mir im Nachhinein, entwickelte sich die Kantorei sowie das kirchenmusikalische Leben in der Jerusalemgemeinde: Musik im Gottesdienst, Konzerte in verschiedenen Besetzungen, mit unterschiedlichen Programmen, in und außerhalb der Gemeinde usw. – um nur einen Teil der wichtigsten Ereignisse zu nennen. Blockflöten- und Jugendspielkreis, der Taufkirchener Kammermusikkreis und andere Gruppen gestalteten die Kirchen-/Musik in unserer Gemeinde, Orgel (1987) und Cembalo (1991) kamen hinzu. So blühte das Wirken der



Kantorei auf, wovon auch noch alte Plakatkopien, die einst Konzerte usw. ankündigten, im Musikschrank zeugen. Hier ist auch zahlreiches Notenmaterial zu finden, das auf ein größeres Repertoire schließen lässt.

Eine Reihe von Kirchenmusiker\*innen setzten die Arbeit mit der Kantorei erfolgreich fort, nachdem sich Jürgen Sieversen als Chorleiter in den Ruhestand verabschiedet hatte.

Im Februar 2017 wurde mir die Leitung der Kantorei übertragen.

Was ist geblieben im Jubiläumsjahr?

Die Kantorei ist momentan leider nur noch eine kleine Gruppe. In der heutigen Zeit ist es schwer. Menschen für die wunderschöne Kirchenmusik zu begeistern. Und natürlich hat uns auch die Corona-Pandemie zugesetzt. Aber auch, wenn man ein wenig wehmütig auf die vergangenen Jahrzehnte zurückblicken kann, so ist die momentane Situation auch ermutigend: Andere, selbst große Chöre kämpfen mit Nachwuchsproblemen oder mussten die Arbeit schon ganz einstellen. So gilt meine Hochachtung und mein Dank all denjenigen, die die Musik in unserer Gemeinde, wenn auch "auf kleiner Flamme", am Leben erhalten. Und wer weiß, vielleicht geht es im übertragenen Sinn weiter, wie es im Refrain des Passionsliedes EG 98 heißt (hier abgewandelt): "Musik wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün".

In diesem Sinne:

Herzlichen Glückwunsch zum Chorjubiläum!

Stephan Harder





## Aus unserer Partnergemeinde Ikelu/Tansania

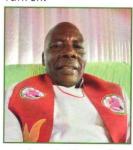
Anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2022 fand in der Münchner Bürgersaalkirche ein

Friedensgebet statt. Pfarrer Yusuph Mbago, bayrischer Austauschpfarrer aus Tansania, erklärte anschaulich, wie es sein Land

geschafft hat, dass nicht nur 120 Volksstämme friedlich zusammenleben, sondern auch Christen und Muslime. Ganz wichtig waren dem 1. Ministerpräsidenten Julius Nyerere seit der Unabhängigkeit



1961 die einheitliche Sprache Suaheli und ein gemeinsamer Sozialismus. Bei Konflikten trifft sich der "Interreligiöse Friedensrat", um die religiösen Unterschiede gemeinsam zu diskutieren. Das hat dazu geführt, den Glauben des anderen zu respektieren. Christen und Muslime haben oft enge Beziehungen, die sogar zu Ehen führen.



Pfarrer Kibiki schrieb, dass es immer schwieriger wird, den Betrieb der Kirchengemeinde zu finanzieren. Die laufenden Ausgaben werden immer mehr und die Spenden der Kirchenmitglieder immer

weniger. In Tansania gibt es keine Kirchensteuer. Die Christen verpflichten sich, monatlich einen bestimmten Betrag zu spenden. Möglich sind auch Lebensmittel, die nach dem Gottesdienst versteigert werden. Die Corona-Krise habe zu einem Rückgang der Gemeindeeinnahmen geführt. Auch der Ukrainekrieg macht sich deutlich in einem Preisanstieg bemerkbar, vor allem bei Benzin, Diesel, Petroleum und importierten Nahrungsmitteln.

Im März stellte Pfarrer Kibiki seine Pläne für dieses Jahr vor. So unterstützen wir 141 Waisenkinder und 118 Schüler der Secondary School.

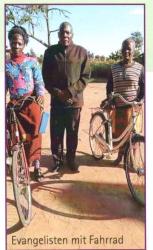




Im Laufe der vielen Jahre konnten wir für jeden Evangelisten oder jede Evangelistin ein Fahrrad mit dem Container schicken, worüber unsere Partner sehr dankbar sind, denn auf diese Weise sind sie mobil. Die Wege in Ikelu sind weit. In der Zwischenzeit sind einige kaputt gegangen. Mit unserer finanziellen Unterstützung wurden drei neue Fahrräder gekauft.

#### Meditation









Der Evangelist Donath Kakuma freut sich, dass wir ihm im 2. Jahr seiner Ausbildung zum Evangelisten wieder einen Zuschuss geben.

Barbara "Tuhangile" Ampenberger

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

# Gott **lieben,** das ist die allerschönste **Weisheit**.

JESUS SIRACH 1,10





# Meditationsabend

wöchentlich mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal in der Jerusalemkirche, unter der Leitung von Ingrid Schrezenmeir

Zur Ruhe kommen – in dieser besonderen Zeit ein flexibles Angebot – ie nach Situation auch im Freien.

Die Achtsamkeits- und Atemmeditation unterstützt uns, die Balance zwischen Körper, Geist und Seele wiederzufinden und Anspannung abzubauen. Leichte Körperübungen und meditatives Gehen wechseln sich ab, Entspannung im Körper und Geist kann entstehen.

Entdecken Sie die Stille wieder und sammeln Sie neue Kräfte für den Alltag.

Sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und fürs Freie wettergerechte Kleidung mitbringen.



# Bibelgespräch in Taufkirchen

Ökumenische Vielfalt zum Alten und Neuen Testament



#### "Heilungen und Geistaustreibungen"

"Steh auf, nimm dein Bett und geh!"

Sie üben Faszination aus, sie bilden ein wichtiges Element der Bibel, wir finden sie im Alten wie im Neuen Testament: Heilungen und Geistaustreibungen. Im ökumenischen Bibelgespräch beschäftigen wir uns in drei Sitzungen mit dem spannenden Thema:

21. Sept. um 19.30 Uhr Pfarrzentrum St. Georg (Lindenring 56)

19. Okt. um 19.30 Uhr Gemeindesaal Jerusalemkirche

23. Nov. um 19.30 Uhr Pfarrsaal St. Johannes d.T. (Münchener Str. 5)



Heilungen im Alten Testament (mit Ulrich Bensch)

Heilungen im Neuen Testament (mit Michael Bartl)

Bibliolog zu einer Geistaustreibung im Neuen Testament (mit Gerald Vogel)

Die Treffen sollen vor Ort in der Jerusalemkirche, in St. Georg und im Pfarrsaal von St. Johannes stattfinden.

Sollte dies aufgrund der Corona-Situation nicht möglich sein, weichen wir auf ein Zoom-Meeting aus. Details finden Sie in diesem Fall rechtzeitig auf unserer Homepage www.jerusalemkirche.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



#### **ANDERS GESAGT**

# NTEDANK

Gott wickelt seinen Segen ein.

Als sei es ein Geschenk für jemanden, der ihm am Herzen liegt.

Sorgsam verpackt er seine Gaben.

Nicht in Papier, sondern in Farben und Duft.

So schmückt er die Schöpfung aus

mit seiner Fantasie.

Apfelblüten zum Beispiel. Zarte Farben an knorrigen Ästen.

Was vor kurzem noch kahl war,

erscheint in einem neuen, festlichen Gewand.

Und wie schön im Spätsommer die Früchte sind.

Von weitem schon leuchten die Äpfel einem entgegen.

Später schmiegt einer sich glatt und glänzend in meine Hand.

TINA WILLMS



## Minigottesdienst

Gottesdienst (nicht nur) für die Kleinsten

Fünf- bis Sechsmal im Jahr feiern wir einen Minigottesdienst in der Jerusalemkirche, jeweils am letzten Sonntag im Monat.



### Sonntag, 25. September um 11 Uhr

Seid dabei, wenn wir gemeinsam mit unseren neugierigen Handpuppen Lili und Peter den Geschichten auf den Grund gehen.

Prädikant Hermann Seubelt, das Minigottesdienst-Team und natürlich Lili und Peter freuen sich auf Euren Besuch!

07. August

8. Sonntag n. Trinitatis

14. August

9. Sonntag n. Trinitatis

21. August

10. Sonntag n. Trinitatis

28. August

11. Sonntag n. Trinitatis

04. September

12. Sonntag n. Trinitatis

11. September

13. Sonntag n. Trinitatis

18. September

14. Sonntag n. Trinitatis

25. September

15. Sonntag n. Trinitatis

02. Oktober

Frntedank

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Harald Schmied

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

Gottesdienst, Prädikant Hermann Seubelt

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

Gottesdienst, Pfarrerin Silvia Lüddecke

Gottesdienst, Prädikant Michael Bartl

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

11 Uhr Minigottesdienst, Prädikant Hermann Seubelt
16 Uhr Gottesdienst zur Einführung von
Pfarrerin Silvia Lüddecke, Dekan Mathis Steinbauer

Familiengottesdienst, Pfarrerin Silvia Lüddecke Im Anschluss Versteigerung der Erntegaben

Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet wieder eine Versteigerung der Erntegaben zugunsten unserer Partnergemeinde Ikelu statt. Aus diesem Grund bitten wir um zahlreiche Erntegaben, die sowohl unseren Altar schmücken, als auch der Versteigerung zu Gute kommen.

09. Oktober

17. Sonntag n. Trinitatis

16. Oktober

18. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrerin Silvia Lüddecke

Teamgottesdienst, Prädikant Hermann Seubelt mit Team

# Gottesdienst



#### 23. Oktober

19. Sonntag n. Trinitatis

#### 30. Oktober

20. Sonntag n. Trinitatis

#### 06. November

Drittl.. So. d. Kircheniahres

#### 13. November

Vorl. So. d. Kirchenjahres

#### 16. November

Buß- und Bettag

#### 20. November

Ewigkeitssonntag

#### 27. November

1. Advent

#### 04. Dezember

2 Advent

#### 11. Dezember

3 Advent

Gottesdienst, Pfarrerin Silvia Lüddecke Zeitgleich Kindergottesdienst

#### 19 Uhr "Gottesdienst mal anders...", Pfarrerin Silvia Lüddecke

Gottesdienst, Pfarrerin Silvia Lüddecke

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Harald Schmied

#### 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst,

Pfarrerin Silvia Lüddecke, Pfarrer Ulrich Bensch Der Gottesdienst wird gestaltet vom ökumenischen Arbeitskreis.

Gottesdienst mit Totengedenken, Pfarrerin Silvia Lüddecke

10 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Silvia Lüddecke

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Michael Hüfner

Gottesdienst, N.N.

Planungsstand August 2022, Änderungen vorbehalten

#### Hinweis

#### Liebe Gemeindeglieder,

Die Gottesdienste im **Seniorenzentrum am Riegerweg** finden wieder regelmäßig am letzten Samstag im Monat statt. Die Gottesdienstzeit haben wir auf Wunsch der Heimleitung und der betreuenden Mitarbeiter auf **10 Uhr** gelegt.

Nächste Termine sind: 27. August, 24. September, 29. Oktober und 26. November Alle Gottesdienste werden von Prädikant Hermann Seubelt gehalten.



# Liebe Kinder!

# Serzliche Einladung!!

zum



am 23.0ktober um 10 Uhr

und zum



am 2.Oktober um 10 Uhr

Pfarrerin Silvia Lüddeke und wir vom Kindergottesdienstteam gestalten gemeinsam den Erntedankgottesdienst. Wie bekannt gibt es auch in diesem Gottesdienst wieder eine Aktion für Euch.

# und am 27.November um 10 Uhr

Da beginnt das neue Kirchenjahr und wir starten in die schöne Adventszeit. Auch hier haben wir uns schon eine Aktion für Euch ausgedacht, lasst Euch überraschen!

und natürlich zum

# Minigottesdienst!! am 25.September um 11 Uhr

Schaut doch da mal vorbei – es ist nicht nur Gottesdienst für die Kleinsten...))

Hermann Seubelt und sein Team freuen sich auf Euch.

Mehr Informationen findet Ihr in diesem Gemeindebrief auf Seite 11.

Die aktuellen Hygienebedingungen und Anweisungen werden wir selbstverständlich einhalten.







Heute haben wir für Euch eine tolle Geschichte über Nächstenliebe:

# er barmherzige Samariter

Ein Mann musste auf Reisen gehen. Er wohnte in Jerusalem und musste in eine andere Stadt, die Jericho heißt. Es war ein unheimlicher Weg. Es standen dort keine Häuser, es gab nur Hügel und Büsche.



In den Büschen saßen Räuber, die den Mann überfielen. Sie nahmen ihm all sein Geld ab, rissen ihm die Kleider vom Leib und schlugen ihn, bis er auf den Boden fiel und nicht mehr laufen konnte. Dann machten sie, dass sie wegkamen. Der arme Mann lag halbtot am Wegesrand. Er wimmerte und dachte: Hier kommt kein Mensch vorbei, ich werde wohl sterben. Doch nach einer Weile hörte er Schritte. Ein Mann in einem weißen Kleid war es. Ein Priester, der im Tempel gebetet hatte, ein Knecht Gottes. Dieser Mann würde sicher Mitleid haben, dachte sich der arme Mann und hob ein wenig den Kopf und rief:" Hilf mir, hilf mir doch." Doch der

Priester hatte kein Mitleid mit dem armen Mann, er ließ ihn achtlos am Wegesrand liegen. Nun war er wieder allein und jammerte und litt. Aber, so ein Glück, es kam wieder jemand vorbei. Diesmal war es ein Levit, ein Diener des Priesters. Ob er vielleicht mehr Mitleid hatte? "Hilf mir, Hilf mir." bat der arme Mann. Doch der Levit war auch kein guter Knecht Gottes. Er schaute nicht mal hin und ging, wie der Priester, vorbei.

Dem armen Mann ging es immer schlechter. Sein ganzer Körper tat ihm weh, außerdem wurden seine Kopfschmerzen immer schlimmer. Er wimmerte und seufzte. Niemand hatte Mitleid mit ihm. Nun muss ich be-

stimmt sterben, dachte er bei sich.

Kam da nicht wieder jemand vorbei!? Tatsächlich, ein Esel kam langsam daher. Auf dem Esel saß ein Mann, der ihm sicher helfen würde. Oh nein, das würde er sicher nicht! Es war ein Samariter, ein Mann aus einem fremden Land. Ein Feind war es, der würde Lachen und sicher sagen;" Ha, du liegst da? Das geschieht dir recht."

Der arme Mann lag am Wegesrand und verhielt sich ganz still, damit der

Samariter ihn nicht entdeckte. Aber tatsächlich, der Esel blieb stehen. Der Samariter stieg ab und beugte sich über den Mann: "Ach je, armer Mann, was haben sie denn mit dir gemacht? Kannst du nicht mehr gehen? Komm, ich werde dir helfen." Der Samariter wusch ihm das Blut ab, legte einen Lappen um den schmerzenden Kopf des armen Mannes. Dann hob er ihn vorsichtig auf und setzte ihn auf seinen Esel, ging selbst aber nebenher, um aufzupassen, dass der Mann nicht vom Esel fiel. Nun war der Samariter kein Feind mehr, er war ein barmherziger Samariter. So gingen sie den Weg entlang, bis sie an eine Herberge kamen. Der Samariter trug den Mann ins Haus, brachte ihn in ein Bett und pflegte und versorgte ihn. Als der Samariter weiterreisen musste gab er dem Besitzer der Herberge Geld, damit dieser den armen Mann gesundpflegen konnte.

Diese Geschichte hat Jesus selbst erzählt und dieser Jesus fragte noch: "Wer von den Dreien hat nun getan,

was Gott wollte?" Das ist keine schwierige Frage, die konnten die Menschen leicht beantworten. Und so sprach Jesus: "Dann müsst ihr ebenso tun."

Über Nächstenliebe geht es auch in unseren nächsten

Familien- und Kindergottesdiensten.









# Netzcafé und Repaircafé im Herbst

Zwei Einrichtungen mit langer Tradition

#### Netzcafé

Das offene Netzcafé-Treffen in der Jerusalemkirche wird immer beliebter - Kaffee, Smartphone, Tablet und PC passen gut zusammen.

Zu einem aktuellen Thema gibt es Praxis- und Hintergrundinformationen, und dann können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer natürlich alle Fragen und Probleme mitbringen – im Netzcafé nehmen wir uns auch Zeit für die kleinen und größeren Probleme der digitalen Alltags.

Wenn Sie teilnehmen möchten, oder Fragen zum Netzcafé haben, wenden Sie sich an Michael Bartl

(michael.bartl@elkb.de oder Tel. 0178-6150112) Natürlich können Sie

auch einfach spontan zum Netzcafé vorbeikommen.

#### **Termine im Herbst:**

Samstag, 1. Oktober und 12. November jeweils von 10 bis 12 Uhr im Gemeindesaal der Jerusalemkirche.

Netzcafé in der Jerusalemkirche bieten wir im Rahmen der Erwachsenenbildung aktuell kostenfrei an.

Im Herbstprogramm der VHS-Taufkirchen werden folgende Seminare angeboten, die Sie unter vhs-taufkirchen.de finden können:

- Geschmeidig starten mit iPhone und iPad Workshop Apple iOS 2x freitags, 7. und 14. Oktober 2022,10-12 Uhr
- Der Router, was tut er? Technische Einführung, Konfiguration, Update Freitag, 11. November 2022, 16-18 Uhr

Wir denken oft, die Gottlosen sind die Feinde.

Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen.

#### Repaircafé





An einem durchschnittlichen Repaircafé-Nachmittag nimmt sich das Team der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer um die 35 bis 60 Fälle an. Und in den meisten Fällen sind wir erfolgreich.

Reparieren statt Wegwerfen, das ist in kurzen Worten die Idee hinter dem "Repaircafé" in Taufkirchen. Sie kommen mit Ihrem defekten Gerät vorbei, überbrücken die Wartezeit mit Kaffee und Kuchen, und mit etwas Glück können wir den Fehler beheben. Sie sparen Geld und schonen gleichzeitig noch die Umwelt.



#### Repaircafé

Der nächste Termin:

Samstag, 22. Oktober von 14 bis 17 Uhr in den Räumen des "Bürgertreffs", in der Eschenpassage

Für Fahrrad-Reparaturen hat zur selben Zeit die Fahrrad-Werkstatt im alten ehemaligen Bürgertreff in der Lindenpassage für Sie geöffnet.

Aktuelle Informationen finden Sie kurz vor dem Termin in der Presse und auf den Webseiten vhs-taufkirchen.de oder jerusalemkirche.de

## Besucht uns doch einmal auf Facebook!

Ihr könnt Euch informieren, austauschen, vernetzen und inspirieren lassen.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

www.facebook.com/Jerusalemkirche



Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie er den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht.





# Tanz mit - bleib fit!

Unter diesem Motto treffen wir uns und tanzen gemeinsam unter Anleitung zu schwungvoller Musik. Jeden Dienstag von 15.30 - 17 Uhr im Gemeindesaal

Ein Einstieg ist jederzeit ohne vorherige Anmeldung möglich. Eine Tanzpartnerin/ein Tanzpartner oder Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere fröhliche Gruppe freut sich über jede neue Mittänzerin/jeden neuen Mittänzer.



Mitzubringen sind geeignete Schuhe zum Tanzen, ein Getränk und Gute Laune. Nähere Infos bei Angela Grubauer unter Telefon: 0160 3500280



Lassen Sie sich überraschen und von der beschwingten Musik mitreißen.



# **Spielenachmittag**

Wollten Sie schon immer mal in den Ebenen Catans Siedlungen, Straßen und Städte bauen, oder im wilden Westen in einem echten Duell mitwirken? Kriminalfälle genau wie Sherlock Holmes lösen oder eben dem großen Detektiven raffiniert entkommen? Hatten Sie schon immer den Drang nach Abenteuern in fremden Welten und wollten zudem der mächtigste oder reichste Mensch auf Erden werden?

## Dann sind Sie beim Spielenachmittag genau richtig!

Bitte beachten Sie, dass beim Spielenachmittag vor Ort die jeweils aktuelle Corona-Regelung gilt. Bringen sie einfach den entsprechenden Nachweis mit.

Falls ein Treffen vor Ort aufgrund der Corona-Regeln nicht möglich sein sollte, finden Sie Informationen auf unserer Homepage: www.jerusalemkirche.de

Am 24. Sept. und 26. Nov. von 15-18 Uhr im Gemeindesaal

#### Senioren





Jeweils mittwochs, um 14.30 Uhr

#### Liebe Seniorinn<mark>en und Senioren,</mark>

#### Wir wagen einen Neuanfang!

Nach der Sommerpause wollen wir endlich unsere gewohnten Seniorengeburtstagsfeiern neu starten. Wie bisher jeweils am 2. Mittwoch des Monats um 14.30 Uhr werden unsere Treffen stattfinden – sofern es die Pandemie erlaubt – was wir uns alle wünschen.

Unsere erste Geburtstagsfeier soll am 14. September um 14.30 Uhr im Gemeindesaal in gewohnter gemütlicher Atmosphäre stattfinden. So es die Situation erlaubt, werden wir Sie über die genauen Termine und das Programm der nächsten Treffen informieren.

Nehmen Sie diese Gedanken mit in die Sommerpause:

Glück ist, Menschen zu kennen, in deren Beisein Du Dich wohlfühlst..., immer etwas zu finden, wofür du dankbar bist.

Auf Ihr Kommen freut sich

Ihre Barbara Lehmann im Namen des gesamten Teams





Zum 25. Todestag von **Mutter Teresa** (1910–1997)

# "Aus Liebe zu Gott und nicht

# für eine Million Dollar"

Sich um die Ärmsten der Armen kümmern – und das ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Einem amerikanischen Journalisten, der Mutter Teresa beim Versor-



Mutter Teresa von Kalkutta (1910–1997, undatiertes Archivfoto)

gen einer brandigen, stinkenden Wunde beobachtete und schaudernd gestand: "Nicht für eine Million Dollar würde ich das tun!", erwiderte sie lachend: "Ich auch nicht!" – Sie tat es aus Liebe zu Gott.

Am 26. August 1910 wurde sie als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Üsküp, dem heutigen Skopje in Mazedonien, geboren. Mit 18 Jahren trat sie in Irland in die Gemeinschaft der Loreto-Schwestern ein und erhielt in Indien eine Ausbildung als Missionarin. In Erinnerung an Thérèse von Lisieux nahm sie den Ordensnamen Teresa an und arbeitete viele Jahre als Lehrerin in einer Mädchenschule in Kalkutta. An die Schule grenzte ein großes Armenviertel. Da verspürte sie auf einer Zugfahrt am 10. September 1946 die Berufung, mit ihrer ganzen Kraft den Armen zu helfen. Dieses Erlebnis schilderte sie in ihrem Tagebuch als eine mystische Begegnung mit Jesus am Kreuz.

1948 machte sie sich in Elementarkursen mit Hygiene, Krankenpflege und Hebammen-Arbeit vertraut. "Gott geht mit mir. Das ist sein Werk": In diesem Vertrauen begann sie ihren Dienst ganz allein in einem der Tausenden Slums von Kalkutta. Als sich ihr junge Frauen anschlossen, gründete sie 1950 den Orden der "Missionaries of Charity". Für ihr Wirken an Obdachlosen, Kranken und Sterbenden erhielt Mutter Teresa 1979 den Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 starb sie in Kalkutta.

Mutter Teresa wird in späteren Jahren trotz ihrer Arbeit für die Armen auch kritisiert – unter anderem wegen intransparenten Spendenmanagements. Schon zu Lebzeiten polarisierte sie aufgrund ihrer kompromisslosen Haltung zur Abtreibung und Geburtenkontrolle. REINHARD ELLSEL



... Blumen erleben

Floristik rund um die Blume

Blumen & Pflanzen

eigener Anbau

Friedhofsgärtnerei

Hochstraße 25 • 82024 Taufkirchen Telefon (089) 612 1416 Fax (089) 614 0539

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07.30 - 18.00 Uhr Samstag 07.00 - 12.30 Uhr

Ihre Apotheken vor Ort, persönlich, kompetent und jederzeit für Sie da!





Beratung mit Herz und Verstand.
Bestellung Ihrer Medikamente telefonisch, online, per App.
Bei Bedarf liefern wir gerne nach Hause!

Eschen Apotheke
Eschenstr. 6, Tel.: (089) 612 6865
info@eschenapotheke.de • www.eschenapothe.de

Linden Apotheke Eichenstr. 36, Tel.: (089) 612 9590

lindenapotheke@gmx.de • www.lindenapotaufkirchen.de



## Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag 9-12 Uhr und Donnerstag 15-18 Uhr

Tel.: 6 12 26 20 - Fax: 6 14 99 11

Pfarrer: In der Vakanzzeit wird die Sprechstunde

nach telefonischer Vereinbarung von

Pfarrerin Irene Geiger-Schaller übernommen.

pfarramt@jerusalemkirche.de

Ab 1. September Pfarrerin z.A. Silvia Lüddecke

silvia.lueddecke@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Karin Sander

pfarramt@jerusalemkirche.de

Kirchenmusik:

Kantorei: Stephan Harder

stephan.harder@jerusalemkirche.de

Organist: Die Stelle ist derzeit nicht besetzt, der Orgeldienst wird aktuell von Aushilfen übernommen.

Evang. Haus für Kinder "Kinderplanet":

Melanie Lautner - Eichenstraße 18 - Tel.: 6 12 31 12

kindergarten@jerusalemkirche.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Christiane Lehners - Tel.: 93 93 34 47 christiane.lehners@jerusalemkirche.de

Stelly. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Gisela Knapp - Tel.: 6 12 31 84 gisela.knapp@jerusalemkirche.de

Ansprechpartnerinnen der Seniorenarbeit:

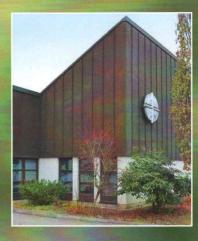
Barbara Lehmann - Tel.: 6 12 25 65 Christine Dressel - Tel.: 6 12 76 61

Evangelische Telefonseelsorge: Tel.: 0800 111 0 111

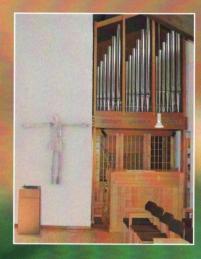
Spendenkonto der Kirchengemeinde:

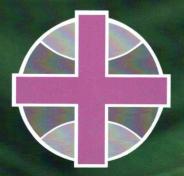
Kreissparkasse München Starnberg

BIC: BYLADEM1KMS IBAN: DE13 7025 0150 0380 4860 01









**Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Jerusalemkirche Taufkirchen** 

Eichenstraße 18 Tel.: 6 12 26 20

Fax: 6 14 99 11

pfarramt@jerusalemkirche.de www.jerusalemkirche.de

GEMEINDE IN DER WELT - GEMEINDE FÜR DIE WELT